

PI ALS LANGZEIT TIMING INDICATOR?

von Jörg Schröder

Bei meiner Suche nach Langzeit-Markttimingindikatoren für US Aktienmärkte stieß ich im Jahre 1998 auf einen Artikel des Gründers von Princeton Economics (Marty Armstrong) – nicht liiert mit der bekannten Universität gleichen Namens – der sich mit der Zahl Pi als Langzeit Wirtschafts-Zyklus Indikator befasste. In dem Artikel stellte Armstrong die Behauptung auf, dass der Wirtschaftszyklus in den USA einem festen Zeitplan folgte, nämlich Pi (3,1416..) multipliziert mit 1000 ergäbe die Gesamt Kalendertage eines Zyklus, also 3,142 Kalendertage oder ca. 8,6 Jahre, die im Übrigen etwa 2 der in den USA viel beachteten 4 Jahres Zyklen ausmachen, aber auf die werde ich später noch zu sprechen kommen.

(Anmerkung der Redaktion: Die Zahl „Pi“ ist eine mathematische Konstante. Sie beschreibt in der Geometrie das Verhältnis des Umfangs eines Kreises zu seinem Durchmesser. Dieses Verhältnis ist unabhängig von der Größe des Kreises. Diese Zahl ist nicht mit „Phi“ zu verwechseln, die den goldenen Schnitt definiert.)

Allerdings bin ich nicht so sicher, dass Armstrong seine Zyklen zu systematisch verfolgte, denn die Firma erlitt um die Jahrtausendwende erhebliche Verluste ihrer Investorengelder, die zu noch schwebenden Prozessen führten. Ungeachtet dieser Situation, interessierte mich das Konzept und nach Applizierung der Basismethode auf den DJIA über das letzte Jahrhundert, zog ich meine eigenen Schlussfolgerungen, deren Beobachtung ich hier mit den Lesern teilen möchte.

Der Dow Jones wurde in 1896 eingeführt. Ich beschränke meinen Kommentar auf die Periode von 1903 (das neue Tief bei 42.30) an. Der gesamte Bullenmarkt (1903-29) erstreckte sich über 25,8 Jahre also $3 \cdot 1000 \cdot 3,1416$ Tage. Er begann mit einem Anstieg von 42 auf ca. 103 (1906), der dann von einer langen Seitwärtskorrektur von 3262 Tagen folgte. Der Aktienmarkt in den USA war wegen Beginns des 1. Weltkrieges von Ende Juli d. J. bis Mitte Dezember ausgesetzt. Der Stichtag für das Ende der 3,142 Tage wäre somit auf den 23.8.1914 gefallen.

Der 26 Jahre Bullenmarkt wurde dann vom 29er Crash abgelöst, der zwar nur 1045 Tage, also $2 \frac{3}{4}$ Jahre andauerte, aber nach erheblicher Erholung von 1932-1937 dann

nochmals um 50% einbrach (1937/38), sodass der gesamte Crash von 1929-1938 wieder genau 3,141 Tage verweilte, also wiederum $1000 \cdot \pi$ Tage. Der Dow sprang dann nochmals kräftig an, mit Kursgewinnen bis zu 62%, die aber im Laufe von 4 Jahren (bis 4/42) wieder ihre Ausgangsbasis von ca. DJIA 95 erreichten. Von da an konnten wir wieder einen 26 Jahres Anstieg um das ca. 10fache auf Dow 1000 (1966) verbuchen. Also wieder $3\pi \cdot 1000 =$ Zeit in Tagen, für den zweiten Bullenmarkt des 20. Jahrhunderts, der übrigens in etwa im Verhältnis in ähnlichen Dimensionen wuchs, wie während der Periode 1903/29 also etwa das 10fache in nominalen Werten, bei Ausgangsbasis 1938/42.

Erstaunlicherweise erstreckte die sich anschließende Korrektur wieder auf fast exakte 3,141 Tage von Feb. 1966 bis Okt. 1974 (DJIA Tief von 573 nach Nixon Rücktritt). Dieser Periode folgten ca. 26 Jahre eines Bullenmarktes, den wohl viele der Leser selbst miterlebt haben dürften. Eben wieder $3 \cdot \pi \cdot 1000$ Tage. Wenn wir das Tief am 10. Okt. 1974 (Stichtag für die 3142 Tage Korrektur wäre der 16.9.74 gewesen) als Basis für den nächsten 25,8 Jahre andauernden Aufschwung ansetzen, kommen wir bei Berücksichtigung von 9,425 Tagen (also $3\pi \cdot 1000$) auf Ende Juli 2000, während sich das Top des DJIA am 14.1.2000 bei 11,750 bildete - eine Zeitabweichung von nur ca. 2%.

Wie geht es nun weiter? Verfolgt man die voranbeschriebene Logik als zwingend, so müsste der 14.1.2000 als Startdatum eines neuen $\pi \cdot 1000$ also ca. 8,6 Jahre Korrekturzyklus bewertet werden. Das würde aber bedeuten, dass die Gesamtkorrekturphase des vorauf gegangenen 26jaehrigen Bullmarktes trotz neuer DJIA Höchstkurse im November (12,360) in der Tat noch nicht abgeschlossen ist und ein zweites Bein des 2000/02 Bärenmarkts, das sich bis spätestens in den Herbst 2008 (Präsidentenschaftswahlen) hinziehen könnte, unmittelbar bevorsteht.

Hinzukommt, dass m. E. der viel zitierte 4 Jahreszyklus (halber "Pi Zyklus") am 20. Nov. '06 seinen Abschluss fand. Während die Mehrzahl der technischen Analysten die Ansicht vertritt, dass der 4-Jahreszyklus im Sommer 2006 mit der Korrektur seinen Abschluss fand, vertrete ich die Meinung, unter Berücksichtigung von Timing und Preisfindungskriterien, dass der Zyklus erst nach 1500 Tagen, also mit den Nov. '06 Hoehstkursen im DJIA seinen Abschluss fand. Unser Research zeigt, dass der 4-Jahres-Zyklus in der Mehrzahl etwas länger als vier Jahre verweilt. Nach unserem Ermessen, gab es davon keine Ausnahmen in den letzten 70 Jahren. Der formelle Stichtag des Vergangenen 4YC wäre der 10.10.2006 gewesen.

Unser separater langfristiger Preisfindungsmechanismus indiziert gegenwärtig ein DJIA Preisniveau, das sich durchaus, zumindest für den DJIA, mit den alten Tiefstkursen von

Oktober 2002 messen könnte. Das wäre allerdings konträr zu dem „Goldie Locks Szenario“ das gegenwärtig noch von US-Analysten und Kommentatoren vertreten wird.

Der Autor hat viele Jahre im Handel und als Treasurer von Auslandsfilialen einer amerikanischen Grossbank verbracht und ist gegenwärtig selbständig im Asset Management und Beratung. Für direkte Fragen an den Autor können Sie die folgende E-mail kontaktieren: joergs@optonline.net